

# MULTI-LEVEL-PERSPECTIVE (MLP)

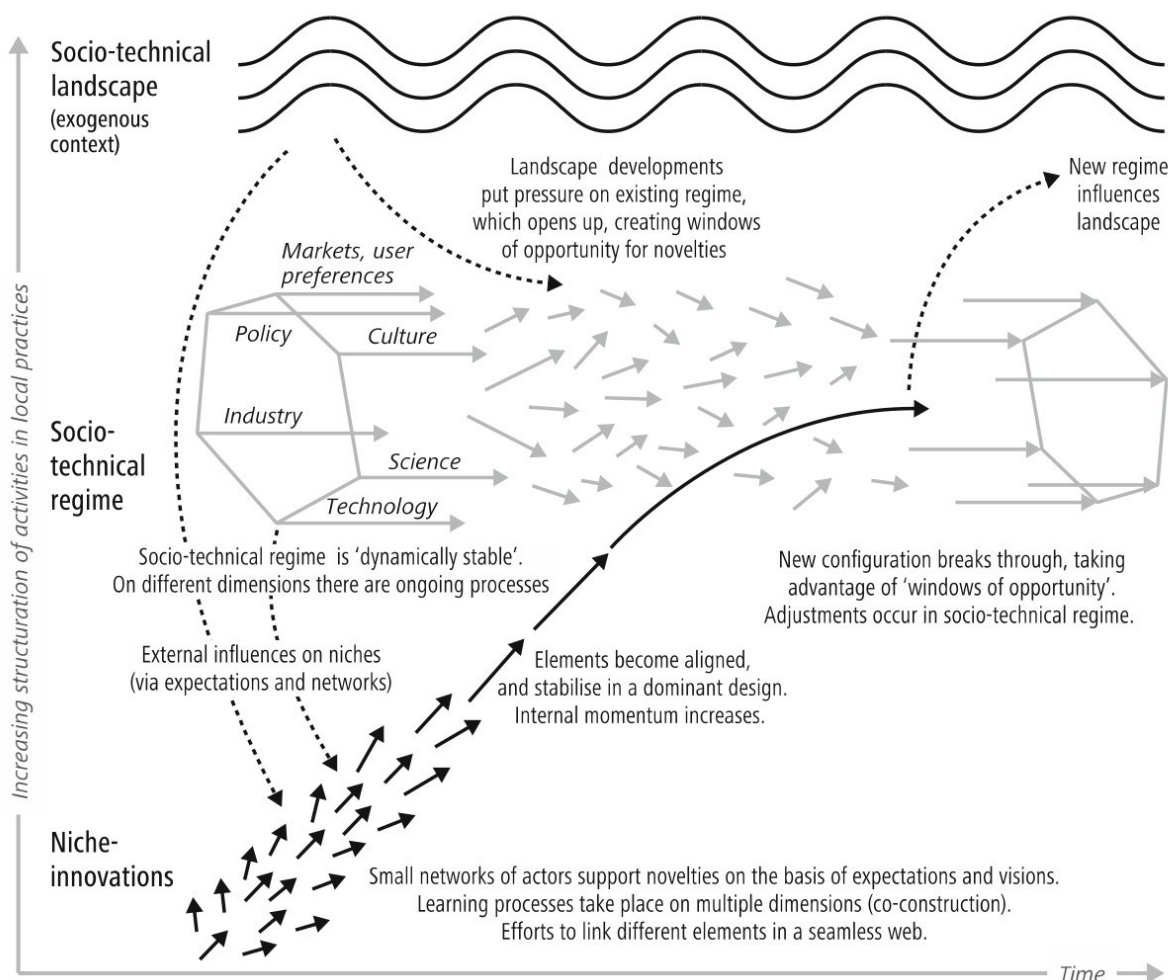
## MEHREBENEN-ANALYSE-ANSATZ

Version 1/2022

„Transformationen sind immer "inhärent sozial, voller Ungewissheiten, Höhen und Tiefen, Drehungen und Wendungen" (Grin et al.) und sollten am besten als eine dynamische, multidimensionale, von mehreren Akteuren und Ebenen getragene Herausforderung betrachtet werden, die nicht linear geplant und vorhergesagt werden können.“

(Maja Göpel)

Das Modell der Multilevel-Perspektive (MLP) stammt aus Forschungen über Systemveränderungen der niederländischen Professoren Jan Rotman, Johan Schot und John Grin. Es soll helfen, die Komplexitäten, Vielschichtigkeiten und Ungleichzeitigkeiten in Transformationsprozessen zu berücksichtigen und diese zugleich radikal zu vereinfachen. Durch Veränderungen und Dynamiken in drei Handlungsebenen entsteht ein Möglichkeitsraum für Transformationen. Das Modell ist ein hilfreiches Analyseraster, um Transformationsprozesse strukturiert zu diskutieren. Es kombiniert systemische Sichtweisen und eigendynamische Prozesse mit einer Akteursperspektive, die es ermöglicht, Handlungsspielräume auszuleuchten. Daraus lassen sich Hinweise für politische Transformationsstrategien gewinnen.



Quelle: Geels & Schot (2010)

Das Modell unterscheidet drei zunächst unabhängige, aber sich dennoch wechselseitig beeinflussende Handlungsebenen: Nischeninnovationen, sozio-technisches Regime, Megatrends/Landscape. Durch Veränderungen und Dynamiken in diesen Handlungsebenen entsteht der Möglichkeitsraum für Transformationen.

- Auf der Mikro-Ebene der **Nischen-Innovationen** experimentieren **Pionier:innen** (Einzelpersonen und kleinere Gruppen) mit alternativen Ansätzen und Lösungen für Probleme. Sie sind am innovativsten, wenn ihre Unabhängigkeit von umgebenden Systemen groß ist bzw. sie sich in einem von der Regime-Logik geschützten Rahmen entwickeln können. Beispiele solcher Innovationen sind einzelne technologische Neuheiten wie Mobiltelefone oder soziale Innovationen wie die Solidarische Landwirtschaft im Bereich lokaler Nahrungsmittelproduktion. Pionier\*innen kann es in allen gesellschaftlichen Feldern geben: In Unternehmen, Wissenschaft, Architektur, Nichtregierungsorganisationen, Medien, Ministerien, internationalen Organisationen. Sie können durch staatliche Subventionen gefördert sein oder sich durch emanzipatorische Initiativen der Zivilgesellschaft entwickeln. Ohne diese Pionier:innen ist kein transformativer Wandel möglich.
- Die Meso-Ebene mit dem **sozio-technischen Regime** weist eine größere Strukturiertheit als die Nischen auf. Hier finden sich fest etablierte institutionelle Strukturen von Regierungen, Ökonomie, Wissenschaft, Infrastrukturen,... Sie ändern sich viel langsamer und definieren einen Rahmen, der den Status Quo erhält und die Skalierung und Ausbreitung von Alternativen einschränkt. Solange dieses etablierte System stabil, legitimiert und wirtschaftlich wie politisch attraktiv ist, sind transformative Übergänge unwahrscheinlich.
- Die Makro-Ebene **Megatrends/sozio-technische Landscape** können Transformationsprozesse erschweren oder auch erleichtern. Sie sind kurz- und mittelfristig nur schwer zu beeinflussen: Naturveränderungen (Klimawandel), das kapitalistische Marktsystem, hegemoniale Paradigmen, soziale Werte und kultureller Glaube, technologische Eigendynamiken und Erfindungen (z. B. globales Internet). Die Megatrends bilden die zugrundeliegende Strukturierung der anderen Ebenen.  
Weltweite Machtverschiebungen, Weltwirtschaftskrisen, Kriege, Großunfälle (Tschernobyl, Fukushima) können als **Schocks** für die Subsysteme und die selbststabilisierenden Prozesse wirken. Schocks können Richtung und Tempo von Transformationsprozessen signifikant beeinflussen und Windows of Opportunity für Veränderungen darstellen.

Wichtig zu verstehen ist, dass das **MLP-Modell keine hierarchische Ordnung** darstellt, sondern eingebettete Systeme. Es ist keine Bottom-Up-Theory of Change! Wandel kann auf allen Ebenen geschehen: Pionier:innen sind oft innerhalb institutioneller Regime-Strukturen verortet, z. B. Forschungslabore in Universitäten oder in etablierten Unternehmen, und Veränderung hängt v. a. ab von der Stärke und Divergenz des Drucks im Bereich Megatrends/Landscape und der Anzahl und Divergenz von Nischeninnovationen und ihrer Entwicklungsstufen. Je höher die Ebene, desto langsamer sind die Veränderungsprozesse und je höher die Ebene, desto größer die transformative Wirkung: Veränderungen in übergreifenden Systemen verändern immer den Aktionsrahmen für kleinere Einheiten, während nur eine kritische Anzahl an Veränderungen auf niedrigen Ebenen eine Wahrscheinlichkeit hat, höhere Ebenen zu beeinflussen.

**Beispiel Verbreitung von Dampfschiffen** aus kumulierten Rückkoppelungseffekten zwischen Nischenentwicklungen und allgemeinen Prozessen auf Landscape-Ebene: Dampfschiffe zunächst eingesetzt als Schlepper in Häfen oder für Posttransport, ohne die allgemeine Dominanz von Segelschiffen in Frage zu stellen. Europäische Auswanderungswellen, wiederum durch Hungersnöte, politische Revolutionen und den Goldrausch in Kalifornien ausgelöst, machten Dampfschiffe für Personenverkehr interessant, und allgemeiner Einsatz als Frachttransporter

wurde befördert, da neu angelegte Wasserwege wie der Sueskanal wegen Windarmut für Segelschiffe ungeeignet waren.

Es sind **unterschiedliche Pfade der Veränderung** möglich, die sich unterscheiden hinsichtlich Zeit (z. B. ist der Pfad im Falle einer starken Landscape-Veränderung anders, wenn Nischen ausreichend entwickelt sind, als wenn sie nicht entwickelt sind) und nach Art der Multi-Level-Interaktionen:

1. Das **bestehende System ändert sich nicht**, der Druck ist nicht groß genug.
2. Das neue System entwickelt sich/transformiert sich **nach Konflikten durch Innovation und Anpassung aus dem alten System**, das kann auch in einem längeren Prozess ausgehend von zunächst lokalen Lösungen geschehen.
3. Das alte System gerät in eine **längere Krise, in der verschiedene Megatrends und Nischen-Alternativen nebeneinander existieren und um Durchsetzung „ringen“** bis eine Alternative dominant wird.
4. Das **neue System löst das alte abrupt/schnell** ab (z. B. politische Entscheidung, Revolution).
5. **Sequenz und Kombination der unterschiedlichen Pfade** (zu erwarten als Effekt der Klimakrise)

Durch die Multilevel-Perspektive kann auch der sogenannte **Rebound-Effekt** systemisch erklärt werden. Der Rebound-Effekt steht für das Phänomen, dass die ökonomischere Nutzung einer Ressource nicht zu einer sparsameren Nutzung führt. Bekanntes Beispiel ist, dass effizientere Automotoren nicht zu weniger Treibstoffverbrauch sondern durch die Produktion von schwereren Autos (SUV) und mehr gefahrenen Kilometern zu mehr Treibstoffverbrauch geführt haben. Eine systemische Sichtweise betrachtet hierbei nicht nur die wirtschaftlichen und technologischen Dimensionen der Nischen-Innovation (effizientere Motoren), sondern berücksichtigt auch institutionelle und soziokulturelle Aspekte auf Ebene des Regimes und der Megatrends/Landscape (Profitinteresse der Öl- und Autoindustrie; Prestige und Sicherheitsgefühl in größeren Autos). Letztere beeinflussen nicht nur, welche Lösungen sich durchsetzen, sondern auch, ob durch ihre Durchsetzung Systemdynamiken verändert oder aufrechterhalten werden.

Mit dem Begriff **Pfadabhängigkeit** wird eine Situation bezeichnet, in der eine laufende Entwicklung durch historische Entwicklungen oder Entscheidungen bestimmt wird und damit einem Pfad folgt, dessen Struktur sich im Lauf der Zeit verfestigt (**Lock-in-Effekt**). Dass sich beispielsweise eine Technologie gegenüber einer anderen am Markt durchsetzt, ist nicht unbedingt auf ihre Überlegenheit zurückzuführen, sondern kann das Ergebnis historischer Zufälligkeiten und eines sich selbst verstärkenden Prozesses sein. Die Kosten der „traditionellen“ Technik sind im Vergleich zu den Anfangsinvestitionen einer neuen Technologie niedrig und es kann auf kompatible Techniken und Standards zurückgegriffen werden. Je nach Forschung werden unterschiedliche Dimensionen gewichtet, die Pfadabhängigkeiten bestimmen: Ökonomische, institutionelle, soziokulturelle, ökologische Dimensionen, politische Gesetze und Verordnungen, infrastrukturelle oder technologische Beschränkungen, Marktmuster und wissenschaftliche Erkenntnisse, Kundenverhalten, Machtspiele, Unternehmensstrategien, sozialpsychologische Aspekte wie Normen, Rollenerwartungen, Lebensstile und Selbstbilder. Die Theorie komplexer Systeme würde sagen, dass Pfadabhängigkeiten wichtige "Rückkopplungsschleifen" in einem speziellen System beherbergen. Pfadabhängigkeiten erfassen Prozesse innerhalb eines Systems, die eine Kursänderung behindern. Zumindest einige von ihnen müssen also "entriegelt" werden, wenn das Problem oder die unerwünschte Entwicklung aufhören soll.

## Quellen:

*Das Handout ist zusammengesetzt aus Textteilen des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderung (WBGU) und von Maja Göpel.*

- WBGU, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen (2011): Hauptgutachten Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation
- Göpel, Maja (2016): The Great Mindshift. How a new economic Paradigm and Sustainability Transformations go Hand in Hand
- Grin, John, Jan Rotmans, and Johan Schot (Hrsg). (2010): Transitions to Sustainable Development: New Directions in the Study of Long Term Transformative Change.
- Geels, Frank W., and Johan Schot (2010): „The Dynamics of Transitions. A Socio-Technical Perspective.“ In: Transitions to Sustainable Development: New Directions in the Study of Long Term Transformative Change, edited by John Grin, Jan Rotmans, and Johan Schot
- Jan-Felix Schrape (2014): Kurze Einführung in die Multi-Level Perspective  
<https://gedankenstrich.org/index.php?s=Kurze+Einf%C3%BChrung+in+die+Multi-Level+Perspective>